

17./X. 1916

Die Friedenauer Lebensmittelversorgung. Der neue Bürgerverein, der den Mißständen in der Friedenauer Lebensmittelversorgung abhelfen will, hielt gestern eine zweite, wieder sehr stark besuchte Versammlung ab, der auch ein Vertreter der J. E. G. beiwohnte. Es wurde folgende Entschließung angenommen: „Die in den Hohenzollernsälen zahlreich versammelten Friedenauer Bürger und Bürgerinnen erlauben sich ergebenst dem Oberkommando in den Marken folgendes zu unterbreiten: Durch die mangelnde Versorgung unserer Kommunalverwaltung veranlaßt, hat sich ein großer Teil der Bürger zu einem Bürgerverein zusammengeschlossen, um den Uebelständen der Ernährungsfragen Friedenau abzuwehren. Nur die Sorge für das Gemeinwohl veranlaßt uns zu diesem Schritt, nicht etwa, wie es uns von gewissen Stellen angedichtet worden ist, der Wunsch, Unzufriedenheit zu stiften. Wir beabsichtigen nun folgendes: Zu bewirken, daß praktische Kaufleute und Landwirte neben den Beamten beim Einkauf bei der Verteilung der Lebensmittel tätig sind. Zweitens, daß baldigst Mittelstands- und Volkstüchen in Friedenau gegründet werden, die in unserem Ort bis jetzt vollkommen fehlen. Drittens, daß Kohlen besonders für unsere Kriegerfrauen und Armen beschafft werden. Viertens, daß Nahrungsmittel, wie Kohlraben usw., auf Vorrat von der Gemeinde angeschafft werden.“ Die Resolution soll auch dem Regierungspräsidenten und der Friedenauer Gemeindevertretung überreicht werden. Ein Mitglied der Vertretung versprach der Versammlung, daß schon in der nächsten Sitzung Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung beraten werden sollen.